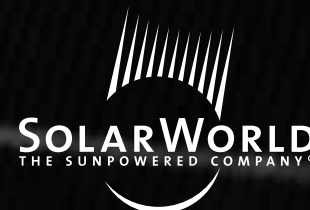


3. Quartal 2008

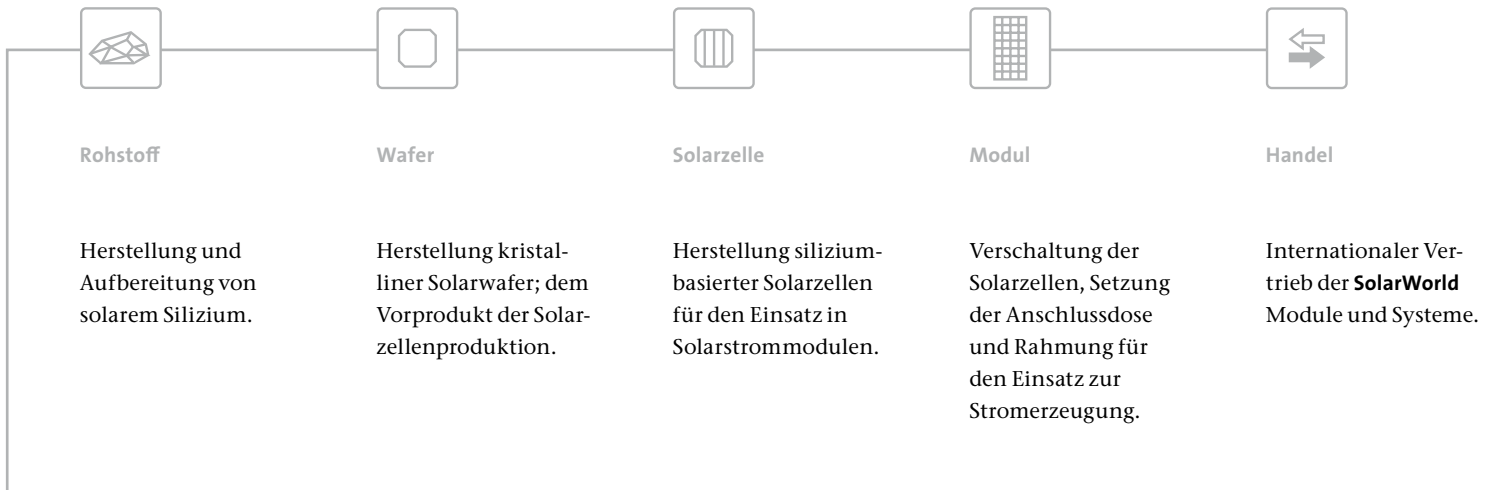
Konzern-Zwischenbericht SolarWorld AG



# Unendlich wertvoll



## Integrierte Produktion



## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Quartalsvergleich

in T€

	4. Quartal 2007	1. Quartal 2008	2. Quartal 2008	3. Quartal 2008	3. Quartal 2007	+/- in %
Umsatzerlöse	219.539	167.495	259.597	238.282	161.914	47,2
Bestandsveränderung Erzeugnisse	-16.283	7.779	-17.629	7.611	14.394	-47,1
Aktivierete Eigenleistung	16	0	449	838	23	3.543,5
Sonstige betriebliche Erträge	16.921	9.084	7.518	8.302	16.967	-51,1
Materialaufwand	-98.763	-87.520	-116.401	-106.076	-91.198	16,3
Personalaufwand	-20.824	-19.879	-22.772	-19.725	-18.042	9,3
Abschreibungen	-13.198	-11.957	-13.242	-13.163	-10.111	30,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26.529	-22.141	-21.857	-25.279	-19.726	28,2
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>60.879</b>	<b>42.861</b>	<b>75.663</b>	<b>90.790</b>	<b>54.221</b>	<b>67,4</b>
Finanzergebnis	-6.960	-13.157	-2.618	-37.904	-9.909	282,5
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>53.919</b>	<b>29.704</b>	<b>73.045</b>	<b>52.886</b>	<b>44.312</b>	<b>19,3</b>
Ertragsteuern	-20.278	-7.815	-21.260	-16.741	-14.573	14,9
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	770	12.774	658	0	863	-100,0
<b>Konzerngewinn/-verlust</b>	<b>34.411</b>	<b>34.663</b>	<b>52.443</b>	<b>36.145</b>	<b>30.602</b>	<b>18,1</b>

## Ausgewählte Konzernkennzahlen

in T€

Finanzkennzahlen 3. Quartal	3. Quartal 2008	3. Quartal 2007	Veränderung in %
Umsatz	238.282	161.914	47,2
EBITDA	103.953	64.332	61,6
EBIT	90.790	54.221	67,4
EBIT in % vom Umsatz	38,1%	33,5%	4,6%-Punkte
Konzerngewinn	36.145	30.602	18,1
Finanzkennzahlen 1. bis 3. Quartal	per 30.09.2008	per 30.09.2007	Veränderung in %
Umsatz	665.374	470.049	41,6
Auslandsquote in %	59,0%	47,9%	11,1%-Punkte
EBITDA	247.676	166.848	48,4
EBIT	209.314	137.991	51,7
EBIT in % vom Umsatz	31,5%	29,4%	2,1%-Punkte
Capital Employed (Stichtag)*	680.365	524.504	29,7
ROCE **	30,8%	26,3%	4,5%-Punkte
Konzerngewinn	123.251	78.845	56,3
Konzerngewinn in % vom Umsatz	18,5%	16,8%	1,7%-Punkte
Eigenkapital	812.385	661.567	22,8
Eigenkapitalquote	40,3%	40,9%	-0,5%-Punkte
Eigenkapitalrendite	15,2%	11,9%	3,3%-Punkte
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	208.363	165.608	25,8
Nettoliquidität ***	115.828	131.497	-11,9
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	178.741	83.764	113,4
Mitarbeiter-Kennzahlen	per 30.09. 2008	per 30.09. 2007	Veränderung in %
Mitarbeiter (Stichtag)	1.738	1.388	25,2
davon Auszubildende (Stichtag)	84	67	25,4
Personalaufwandsquote	9,4%	11,5%	-2,1%-Punkte
Umsatz pro Mitarbeiter (in T€)	383	339	13,0
EBIT pro Mitarbeiter (in T€)	120	99	21,1

\* Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen abzgl. abgegrenzter Investitionszuwendungen und zzgl. Nettoumlaufvermögen ohne kurzfristiger

Nettoliquidität

\*\* EBIT/Capital Employed

\*\*\* flüssige Mittel und sonstige finanzielle Vermögenswerte abzgl. Finanzschulden

Aufgrund der Veräußerung von 65 Prozent der Anteile an unserer Tochtergesellschaft GPV zu Beginn des Jahres 2008 werden die Ergebnisse der GPV in der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS 5 gesondert unter der Position „nicht fortgeführte Aktivitäten“ ausgewiesen. Unter „fortgeführten Aktivitäten“ sind damit ausschließlich die Aufwendungen und Erträge enthalten, die auch mit unserer zukünftigen Geschäftstätigkeit vergleichbar sind.

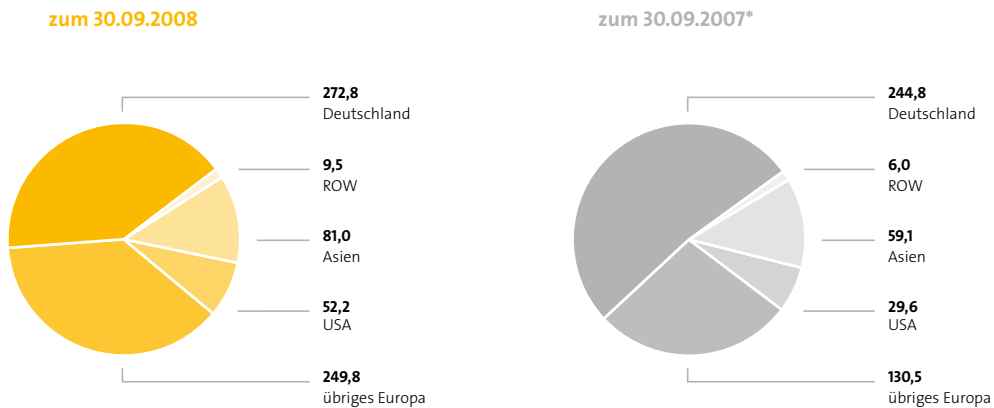
## Kennzahlen zur SolarWorld Aktie

ISIN (International Securities Identification Number) DE0005108401//  
WKN (Wertpapier-Kenn-Nummer) 510840

Prime Standard/TecDAX	per 30.09.2008	per 30.09.2007
Aktienanzahl	111,72 Mio.	111,72 Mio.
Marktkapitalisierung	3,3 Mrd. €	4,5 Mrd. €
Handelsvolumen (12 Monate)	11,0 Mrd. €	10,2 Mrd. €
Position im TecDAX nach Handelsvolumen (Streubesitz, 12 Monate)	2	1
Position im TecDAX nach Free-Float Marktkapitalisierung	3	2
Ergebnis je Aktie in den ersten neun Monaten	0,98 €	0,82 €
Eröffnungskurs Jahresbeginn	41,90 €	24,00 €
Schlusskurs per 30.09.	29,41 €	40,70 €
Entwicklung in Prozent seit Jahresbeginn	- 30%	+ 70%

## Umsatz nach Regionen

in Mio. €



\* Umsatz aus fortgeführten Aktivitäten

## Inhaltsverzeichnis


<b>AN UNSERE AKTIONÄRE</b>	<b>2</b>	<b>VORWORT DES VORSTANDES</b>
<b>KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT 3. QUARTAL 2008</b>	<b>6</b>	<b>DIE AKTIE</b>
	<b>7</b>	<b>MARKT UND RAHMENBEDINGUNGEN</b>
	<b>9</b>	<b>GESCHÄFTSVERLAUF</b>
	<b>12</b>	<b>ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE</b>
	<b>16</b>	<b>FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG</b>
	<b>17</b>	<b>WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN</b>
	<b>17</b>	<b>NACHTRAGSBERICHT</b>
	<b>18</b>	<b>CHANCEN UND RISIKEN</b>
	<b>19</b>	<b>PROGNOSEBERICHT</b>
<b>KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 3. QUARTAL 2008</b>	<b>24</b>	<b>ZWISCHENABSCHLUSS</b>

## Legende

>>> Navigationshilfe

>>> \* Querverweise innerhalb des Halbjahresberichtes/zum Konzernlagebericht 2007



 Prognosebericht

## VORWORT DES VORSTANDES



Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck

---

Vorstandsvorsitzender/CEO

*Verehrte Kunden, Aktionäre, Mitarbeiter  
und Freunde der SolarWorld AG,*

die Finanzkrise hat die Weltwirtschaft getroffen! Doch: Vielleicht stehen wir nur an einem Wendepunkt. Der russische Wissenschaftler Nikolai Kondratieff hat das Phänomen der langen Konjunkturwellen bereits in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts beschrieben. Er erkannte, dass aufgrund der Knappheit bestimmter Güter neue Produkte und Dienstleistungen erschlossen wurden. Energiepolitisch sind wir heute an diesem Punkt!

Vor dem Hintergrund des weltweiten Bevölkerungswachstums und den sich verknappenden fossilen Energiressourcen ist unsere Vision der **SolarWorld** richtiger und wichtiger denn je. Wir setzen auf eine zukunftssichere Technologie und haben damit Erfolg. Das beweisen wir einmal mehr mit unserem starken operativen Ergebnis im 3. Quartal 2008. Wir konnten unsere Profitabilität verbessern, die EBIT-Margen steigern. Wir erwarten, die Gesamtprognose für dieses Jahr nicht nur halten, sondern sogar übertreffen zu können.

Gute Zukunftsaussichten sehe ich für uns auch auf dem amerikanischen Markt, der nach den Präsidentschaftswahlen vor einer Wende in der Energiepolitik stehen dürfte. Ich erwarte eine massive Investition in erneuerbare Energien. Davon werden wir profitieren: Denn schon heute ist die **SolarWorld** der größte produzierende Solartechnologiekonzern auf dem nordamerikanischen Kontinent. Die Meilensteine auf diesem Weg haben wir in nur gut zwei Jahren erreicht: die Übernahme

der Solaraktivitäten von Shell Mitte 2006, der Kauf einer Siliziumwaferproduktion der Komatsu-Gruppe im Frühjahr 2007 und am 17. Oktober 2008 die Eröffnung unseres Werkes in Hillsboro/Oregon, die mich sehr beeindruckt hat.

Als ich vor anderthalb Jahren durch die Gänge der damals erworbenen Werkshallen in Hillsboro ging, gab es dort zwar eine gute Infrastruktur, aber ich fand menscheleere, dunkle Produktionsräume ohne Maschinen vor. Vor vier Wochen, am Tag der Eröffnung, habe ich dieses Werk wieder betreten. Und was ich diesmal sah, machte mich stolz: eine mit modernsten Produktionsanlagen ausgestattete Wafer- und Zellfertigung und – wichtiger als die Maschinen – hochmotivierte und -qualifizierte Mitarbeiter.

In nur anderthalb Jahren haben wir dort in Hillsboro die größte und sicher auch modernste Solarzellenproduktion der USA aufgebaut! Dass wir diesen Weg so schnell und erfolgreich beschreiten konnten, haben wir vor allem unseren Mitarbeitern zu verdanken, die weltweit unermüdlich für unsere Vision der **SolarWorld** arbeiten. Gemeinsam haben wir es geschafft, Expertenwissen und Kompetenzen zu bündeln und weiterzugeben: ein Wissenstransfer von unserem deutschen Produktionsstandort in Freiberg an unseren neuen US-amerikanischen Standort. Ein Austausch, der uns nicht nur eine ökonomische Wertschöpfung bringt, sondern auch eine menschliche. Unsere alten und unsere neuen Mitarbeiter sind zusammengewachsen in der Zeit des Aufbaus und so kann ich sagen: Welcome Hillsboro to the **SolarWorld** Family!

Und genauso, wie wir Hillsboro willkommen heißen, hat Hillsboro und der Staat Oregon die **SolarWorld** willkommen geheißen. Wir erleben eine außerordentliche Begeisterung für die Solarenergie und für unser Unternehmen. Gouverneur Ted Kulongoski hat sich nicht nur klar für unsere „Green Technology“ ausgesprochen, er und andere haben uns dort auch mit besten Standortbedingungen unterstützt. Dafür möchte ich Danke sagen.

Ich bin sicher, dass wir mit unserem neu eröffneten Werk in Hillsboro einen guten Weg eingeschlagen haben. Wir werden ihn weitergehen, gemeinsam mit unseren Mitarbeitern. Weltweit, an allen unseren Standorten. Unbeirrt von Finanzkrisen.

Die Zukunft bleibt spannend und wir werden unseren Weg gehen. In einer Geschwindigkeit, bei der wir nicht außer Atem oder ins Stolpern kommen. Darauf freue ich mich zusammen mit Ihnen.

Mit sonnigen Grüßen



Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck  
Vorstandsvorsitzender der **SolarWorld** AG

# Für optimale Leistungswerte

Jens Neubert | Operator/stellvertretender Schichtleiter Deutsche Cell, Zellfertigung

KENNZAHLEN

VORWORT DES VORSTANDES

ZWISCHENLAGEBERICHT  
DIE AKTIE

ZWISCHENLAGEBERICHT  
MARKT UND  
RAHMENBEDINGUNGEN

ZWISCHENLAGEBERICHT  
GESCHÄFTSVERLAUF

ZWISCHENLAGEBERICHT  
ERTRAGS-, FINANZ-  
UND VERMÖGENSLAGE



Freiburg | Deutschland

Solarstrom setzt Zeichen: Dank hocheffizienter Solarzellen erzielen die Produkte von SolarWorld dauerhaft stabile Erträge.

ZWISCHENLAGEBERICHT

FORSCHUNG  
UND ENTWICKLUNG

ZWISCHENLAGEBERICHT

WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT  
NAHESTEHENDEN PERSONEN

ZWISCHENLAGEBERICHT

NACHTRAGSBERICHT

ZWISCHENLAGEBERICHT

CHANCEN UND RISIKEN

ZWISCHENLAGEBERICHT

PROGNOSEBERICHT

ZWISCHENABSCHLUSS



## I. DIE AKTIE

### Kapitalmarkt

**Börsen unter Druck.** Die globale Finanzkrise – ausgelöst durch milliarden schwere Kreditausfälle im US-Hypothekengeschäft – hielt auch im 3. Quartal die weltweiten Kapitalmärkte fest im Griff. Im Sog der Bankenkrise trennten sich Anleger nicht nur von Finanztiteln, sondern flächendeckend von Aktien aller Branchen. Die hohe Nervosität drückte sich im gesamten Zeitraum in einer starken Volatilität aus. Der US-Index Dow Jones Industrial verlor im 3. Quartal vier Prozent an Wert und notierte zum 30. September bei 10.850 Punkten – ein Verlust von 18 Prozent seit Jahresbeginn. In Europa sackte der EuroSTOXX im Quartal um neun Prozent auf 3.038 Punkte ab (minus 31 Prozent seit Januar). Der deutsche Leitindex DAX büßte 8,8 Prozent auf 5.831 Punkte ein und verlor seit Jahresanfang 27,5 Prozent. Auch der Technologieindex TecDAX gab von Juli bis September weiter auf 686 Punkte nach: ein Minus von elf Prozent im Quartal und von 30 Prozent seit Jahreswechsel.

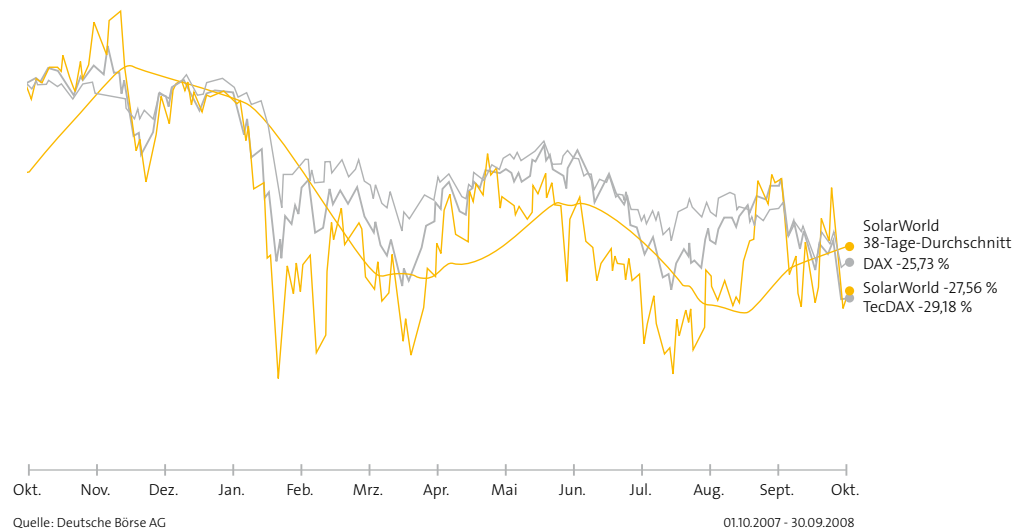
Die börsennotierten Solarwerte konnten sich dieser Entwicklung nicht entziehen, obwohl die Finanzkrise nur solche Unternehmen direkt betrifft, die auf frisches Kapital oder neue Kredite angewiesen sind. Branchenspezifische Verunsicherung wegen der bis Ende des Quartals ungelösten politischen Fördersituation in Spanien und den USA übte zusätzlichen Druck aus. Nachdem die Zentralregierungen beider Staaten Ende September verlässliche neue Rahmenbedingungen verabschiedet hatten, erholten sich die Kurse wieder leicht.\*

Markt- und Rahmenbedingungen



7

Entwicklung der SolarWorld Aktie im Vergleich – 38-Tage-Durchschnitt, DAX und TecDAX



Chancen und Risiken



18

**SolarWorld Aktien stabil.** In dem von großer Unsicherheit geprägten Marktumfeld präsentierten sich die Aktien der SolarWorld AG im 3. Quartal verhältnismäßig stabil. Mit einem Schlusskurs am 30. September von 29,41 € notierten sie drei Prozent leichter als zu Beginn des Quartals. Der Naturaktienindex NAI musste in diesem Zeitraum ein Minus von 19 Prozent verkraften. Zum Quartalsstichtag haben die Papiere infolge der Finanzkrise seit Anfang des Jahres knapp 30 Prozent an Wert eingebüßt.\*

Ihre führende Position im TecDAX haben die **SolarWorld** Aktien behaupten können. Gemessen an der Marktkapitalisierung aller Technologiewerte lagen sie im September wie im Vormonat auf Rang 3. In der Umsatzrangliste nahmen sie unverändert den zweiten Platz ein.

**Aktionärsstruktur und Grundkapital.** Das Grundkapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 111.720.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1 €. Die Aktionärsstruktur hat sich zum Stichtag 30. September 2008 gegenüber dem Vorquartal nicht geändert.

**Internationale Investor Relations.** An die Qualität unserer Kapitalmarktkommunikation stellen wir hohe Anforderungen, die wir durch permanente Bedarfs- und Marktanalysen sowie einen intensiven Dialog mit Investoren und Aktionären einer konsequenten Optimierung unterziehen. Beim jährlichen Wettbewerb des „manager magazins“, bei dem Geschäftsberichte der wichtigsten deutschen Aktiengesellschaften prämiert werden, erreichte der **SolarWorld** Konzernbericht 2007 im September den zweiten Platz (Vorjahr: Platz 3) unter 30 TecDAX-Unternehmen.

Auch im 3. Quartal haben wir den Kontakt mit Investoren und Analysten gepflegt. Dies geschah zum einen bei Konferenzen und Road Shows in den USA und Europa, zum anderen über Telefonkonferenzen und Treffen an unseren Standorten.

Die Studien renommierter Bankhäuser stellen für unsere Aktionäre eine wichtige Informationsquelle dar. Aktuelle Empfehlungen ausgewählter Finanzanalysten lauten: „Kaufen“ (UBS Deutschland AG, 28.10.08), „Kaufen“ (Sal. Oppenheim jr. & Cie. KG, 03.11.08), „Kaufen“ (Citigroup Corp., 03.11.08), „Kaufen“ (WestLB AG, 03.11.08), „Halten“ (Commerzbank AG, 03.11.08), „Kaufen“ (Cheuvreux SA, 04.11.08), „Kaufen“ (Deutsche Bank AG, 04.11.08).

## II. MARKT UND RAHMENBEDINGUNGEN

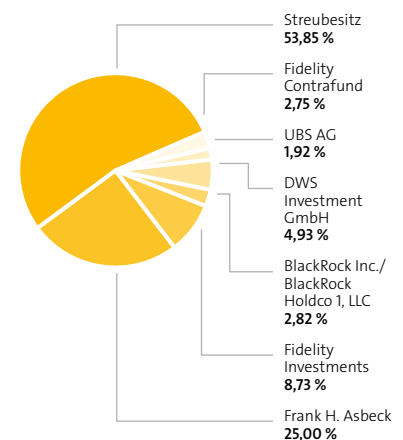
### Allgemeines Marktumfeld

Die internationale Finanzkrise hat sich im 3. Quartal 2008 dämpfend auf die weltwirtschaftliche Lage ausgewirkt. Hintergrund ist die hohe Zahl von Insolvenzen großer Finanz- und Versicherungshäuser in den USA und in Europa, was zu steigender Verunsicherung, Investitions- und Konsumzurückhaltung führte. Insgesamt zeigte sich die Realwirtschaft aber stabiler als vielfach erwartet worden war. So stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland nach Auskunft des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) im 1. Halbjahr 2008 im Vergleich zum Vorjahr noch um zwei Prozent, auch wenn es im 2. Quartal gegenüber dem 1. Quartal zurückgegangen war. Der deutsche Arbeitsmarkt hat sich bis September ebenfalls weiter belebt. Zu den Positivaspekten zählt auch die infolge fallender Energiepreise gesunkene Inflationsrate.

Im Zuge der Finanzkrise sind auch die Ölpreise stark unter Druck geraten. Während für ein Barrel der Nordseesorte Brent noch im Juli ein Rekordpreis von rund 150 US-Dollar zu zahlen war, verbilligte es sich zum Ende des Quartals auf 100 US-Dollar. Auf diesem Niveau war Rohöl aber immer noch um 20 Prozent teurer als vor Jahresfrist. Auf die Gas- und Strompreise wirkte sich der Rückgang noch nicht aus. Im Gegenteil: Gaskunden in Deutschland mussten im Sommer Preiserhöhungen

### Aktionärsstruktur

zum Stichtag 30. September 2008



von zum Teil mehr als zehn Prozent hinnehmen. Sämtliche Endenergien lagen auch im 3. Quartal deutlich über dem Preisniveau des Vorjahres.

## □ Entwicklung des internationalen Solarmarktes

Nachdem die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes, kurz EEG, im 2. Quartal für neue Verlässlichkeit gesorgt hatte, konnte sich der Solarmarkt in **Deutschland** im 3. Quartal weiterhin positiv entwickeln. Die Nachfrage zeigte sich ausgesprochen lebhaft, sodass einige Marktanalysten für das Jahr 2008 eine neu installierte Leistung von bis zu 1.750 MW erwarten (Prognose der European Photovoltaic Industry Association EPIA: 1.500 MW).

**Spanien** erlebte im 3. Quartal vor dem Hintergrund des zum 29. September endenden Förderprogramms einen regelrechten Boom. Nach vorläufigen Angaben der nationalen Energiekommission CNE (Comisión Nacional de Energía) betrug die neu installierte Leistung von Januar bis Ende September 2008 rund 900 MW. Damit hat sich die Installationszahl bereits nach neun Monaten im Vergleich zum Gesamtjahr 2007 (450 MW) verdoppelt. Die CNE erwartet bis Ende 2008 eine gesamte installierte Solarstromleistung in Spanien von rund 1.800 MW.

Ende September verabschiedete die spanische Regierung mit dem „Real Decreto 1578/2008“ eine neue Verordnung, die die künftige Förderung von Solarstrom regelt. Das sorgte für Beruhigung in der Branche. Nach dem neuen Königlichen Erlass sinken die Einspeiserlöse für Dachanlagen bis 2 MW im Vergleich zur alten Regelung um rund 25 Prozent auf 0,34 Cent je kWh und für Freiflächenanlagen bis maximal 10 MW Leistung auf 0,32 Cent je kWh. Der Tarif für Großanlagen ist damit höher ausgefallen als vorher diskutiert (0,29 Cent/kWh). Für 2009 gilt eine neu installierte Leistung von 500 MW als Maximum für den neuen Vergütungsrahmen. Davon entfallen 267 MW auf Dach- und 233 MW auf Großanlagen. Die Vergütungen können vierteljährlich gesenkt werden, wenn die Quartalsquote von der Zahl tatsächlich installierter Anlagen übertroffen wird. Dabei gilt eine maximale Degression von jährlich 10 Prozent. Sollte die Vergütung sinken, wird im Gegenzug die Menge der geförderten Anlagen in folgendem Jahr proportional angehoben.

Die Solarmärkte in **Italien** und **Frankreich** haben sich weiter sehr dynamisch entwickelt. Nach Angaben der Elektrizitätsgesellschaft GSE (Gestore dei Servizi Elettrici) beläuft sich die monatliche Installationsrate in Italien auf rund 10 MW. Von Januar bis September summierte sich die neu installierte Solarstromleistung in Italien auf rund 100 MW.

In den **USA** hat der Kongress die Weichen für ein verlässliches Wachstum des Solarmarktes in den nächsten Jahren gestellt. Der „Renewable Energy Tax Credit“, der zusammen mit dem 700 Mrd. US-Dollar umfassenden Finanzpaket zum Abfangen der Finanzkrise verabschiedet wurde, sieht die Verlängerung der bundesweiten Steuernachlässe für die Anschaffung neuer Solarstromanlagen für weitere acht Jahre vor. Zugleich wurde auch das bisher absetzbare Limit von 2.000 US-Dollar für Anlagen abgeschafft. Damit können künftig nicht nur Privatkunden, sondern auch Unternehmen und Versorger Investitionen in Solarkraftwerke steuerlich geltend machen. Finanziert werden diese Maßnahmen teils durch Veränderungen in der Besteuerung der Öl- und Gasindustrie.

Der Solarmarkt in **Südkorea** war weiter auf Wachstumskurs. Basis der positiven Entwicklung ist ein breites Bündel von Förderinstrumenten wie Steuernachlässen, direkte Subventionen und Einspeisevergütungen.

**Japan** – bis Ende der neunziger Jahre solarer Weltmarktführer – arbeitete an der Entwicklung einer neuen nationalen Förderstrategie für die Solarenergie, mit der insbesondere Industrie und Gewerbe zu Investitionen in neue Solarstromanlagen bewegt werden sollen.

### Auswirkung der Rahmenbedingungen auf den Geschäftsverlauf

Die Finanzkrise beeinträchtigt gegenwärtig nicht unser operatives Geschäft.\* Vielmehr konnten wir von positiven Rahmenbedingungen etwa in Spanien, USA und Deutschland profitieren, auch dank unseres frühzeitigen Markteintritts in Kernmärkte außerhalb Deutschlands und unserer langfristigen Kundenbeziehungen.



Chancen und Risiken

18

### III. GESCHÄFTSVERLAUF IM 3. QUARTAL 2008



**Internationales Geschäft konzernweit ausgebaut.** Die umsatzbezogene Auslandsquote des Konzerns ist im 3. Quartal auf 50 (Vergleichszeitraum des Vorjahres: 40) Prozent gestiegen. Diese Quote umfasst den Umsatz auf allen Märkten außerhalb Deutschlands im Wafer-, Zell-, Modul- und Bausatz/System-Geschäft. In den ersten neun Monaten des Jahres erreichte sie 59 (Vergleichszeitraum des Vorjahres: 48) Prozent. Der Umsatz in unseren Auslandsmärkten legte in dieser Zeit um 74 Prozent zu; der überproportionale Zuwachs beweist, dass wir mit unserer internationalen Vertriebsstrategie den richtigen Weg eingeschlagen haben. Auf dem weiter entwickelten und damit reiferen deutschen Markt konnten wir unseren Umsatz ebenfalls steigern, wenngleich der Zuwachs mit 11 Prozent moderater ausfiel.

**Konzernstruktur unverändert.** Gegenüber dem vorherigen Quartal hat sich die rechtliche Konzernstruktur des **SolarWorld** Konzerns im 3. Quartal 2008 nicht verändert.

**Industrielle Siliziumproduktion gestartet.** Die **SolarWorld** stärkt konsequent ihr Geschäft am Anfang der solaren Wertschöpfung. So gaben beispielsweise die Evonik Degussa GmbH und die **SolarWorld** AG am 8. August 2008 den Startschuss für die industrielle Herstellung von Solarsilizium in der Joint Solar Silicon GmbH & Co. KG (JSSI), ihrem Joint Venture in Rheinfelden/Deutschland. Die Reaktoren der Abscheideanlagen liefen damit planmäßig im 3. Quartal an. Die industrielle Produktion startet zunächst mit einer nominalen Jahresendkapazität von 850 t. Das Gemeinschaftsunternehmen stellt mit einem weltweit einzigartigen Produktionsverfahren unter dem Markennamen **Sunsil®** Solarsilizium aus Monosilan her. Der besondere Vorteil dieses neuen Verfahrens: Es verbraucht rund 90 Prozent weniger Energie im Vergleich zur herkömmlichen Siliziumherstellung.

**Weitere Rohstoffaktivitäten im Plan.** In unserer Geschäftseinheit SolarMaterial waren in den ersten neun Monaten des Jahres die Aufbereitungskapazitäten für Rohstoffe aus dem Recycling voll ausgelastet. Hier konnten über 800 t Silizium zurückgewonnen werden. Mit intensivierten Wareneingangskontrollen, verbesserten Analyseprozessen und dem Einsatz neuer Aufbereitungstechnologien ist es jetzt möglich, ein breiteres Spektrum an Recycling-Material für die Siliziumrückgewinnung zu nutzen. Gegenüber dem Vorjahr stieg demzufolge auch der durchschnittliche Nutzungsanteil von Produkten der SolarMaterial in der Kristallisation. Neben der Rohstoffrückgewinnung aus dem Recycling testen wir auch den Einsatz neuer Rohstoffe aus gereinigtem metallurgischem Silizium; die Entwicklung einer Pilotanlage für dieses Verfahren verläuft nach Plan.

Kapazitätsausbau Produktion 2008+



20

**Fertigungskapazitäten steigen – Kosten sinken.** Im 3. Quartal haben wir den Ausbau unserer Waferkapazität am Produktionsstandort Freiberg/Deutschland planmäßig fortgesetzt. Bis zum Jahreswechsel wird die **SolarWorld** dort eine nominale Produktionskapazität von 500 MW erreichen. Auch die Bauarbeiten im Freiburger Gewerbegebiet Ost gingen seit dem offiziellen Spatenstich am 7. Juli zügig voran.\* Mit der neuen Fertigung können wir unseren Kosten- und Materialeinsatz nochmals deutlich senken, denn ein IT-gestütztes Prüfsystem macht eine Zwischenlagerung demnächst überflüssig und reduziert die Materialdurchlaufzeiten (just-in-time Material-Input). Im Modulbereich werden wir in Freiberg die nominale Produktionskapazität bis zum Jahresende ebenfalls aufstocken – von 120 auf 140 MW. Die dazu notwendigen Arbeiten an der Produktionsstraße verliefen im 3. Quartal reibungslos; der termingerechte Abschluss des Optimierungsprozesses im kommenden Quartal ist damit sichergestellt.

In der 2. Jahreshälfte gingen die Produktionsanlagen am US-Standort in Hillsboro nach Plan in Betrieb. Nach den erfolgreichen Testläufen des Wafering-Prozesses im 2. Quartal verlief im 3. Quartal auch die Testphase in der Kristallisation und der Zellfertigung reibungslos. Die offizielle Einweihung der neuen Produktion fand am 17. Oktober statt. Bis Ende 2008 wird die Anlage dann plangemäß eine nominale Jahresendkapazität von je 100 MW in der monokristallinen Wafer- und Zellherstellung erreichen. In Camarillo/USA stand in der Modulproduktion die vorgesehene Kapazität von 100 MW bereits im 3. Quartal komplett zur Verfügung. In der 2. Jahreshälfte geht es jetzt vornehmlich um die Standardisierung der Arbeitsschritte und die weitere Optimierung der Anlage; alle dazu erforderlichen Maßnahmen haben wir bereits im 3. Quartal eingeleitet.

**Künftig auch Module aus Südkorea.** Unser Joint Venture **SolarWorld** Korea Ltd. hat den Ausbau der Kapazitäten in der Modulfertigung im 3. Quartal weiter vorangetrieben. Das Hochfahren der Produktion ist für das 4. Quartal 2008 vorgesehen. In der 1. Jahreshälfte 2008 haben wir bereits die Rohstoffversorgung für die erste Modulproduktion ab 2009 gesichert, indem unser Joint Venture einen 7-jährigen Langfristvertrag mit dem koreanischen Wafer-Produzenten Nexolon Co. Ltd. unterzeichnete.

**Externes Wafergeschäft ausgebaut.** Parallel zu den Maßnahmen der Rohstoffsicherung und zu unserem internationalen Kapazitätsausbau schlossen wir im Berichtszeitraum weitere Langfristverträge über den Verkauf von Solarwafern in Höhe von 350 Mio. US-Dollar ab. Die Wafer gehen an Kunden in Deutschland und China.\* Diese Verträge sichern dauerhaft die Auslastung der ersten Ausbaustufe (250 MW) unserer neuen Wafer-Fertigung im jüngst erschlossenen Gewerbegebiet in Freiberg/Deutschland.

Auftragsbestand



13

**Aufwärtstrend im Modul- und Bausatzgeschäft stabil.** In den ersten neun Monaten 2008 ist unser Modul- und Bausatzgeschäft erneut gewachsen: diesmal um 42 Prozent auf 489 (Vorjahr: 344) Mio. €. Wir haben unsere Strategie der Internationalisierung erfolgreich fortgesetzt und erzielten im Handelsgeschäft mit Modulen und Bausätzen außerhalb Deutschlands eine Umsatzquote von 61 (Vorjahr: 44) Prozent. Diese Quote zeigt klar, dass wir mit unserem kontinuierlichen Einsatz für solide Kundenbeziehungen und der nachhaltigen Positionierung unserer Marke auch in den ausländischen Märkten auf dem richtigen Weg sind. Ein Meilenstein dieser Qualitäts- und Markenoffensive war beispielsweise die Zertifizierung unserer Vertriebs Tochter in Singapur – der **SolarWorld** Asia Pacific PTE Ltd. – nach dem internationalen Qualitätsmanagementstandard ISO 9001 im September 2008.

Im Handelsgeschäft waren unsere Kernmärkte in den ersten neun Monaten 2008 in Deutschland und Spanien, gefolgt von den USA und Südkorea.

In **Deutschland** zeigte sich die Geschäftsentwicklung der **SolarWorld** im Handelssegment auch im 3. Quartal positiv. Auch die Verhandlungen für den Modul- und Bausatzverkauf im Jahr 2009 laufen erfolgreich an.

In **Spanien** galten bis Ende September 2008 äußerst attraktive Einspeisevergütungen für den Strom aus Solaranlagen; das brachte im 3. Quartal eine überdurchschnittlich starke Nachfrage mit sich.\* Obwohl der spanische Markt von einheimischen Anbietern geprägt ist, haben wir rechtzeitig die strategische Bedeutung unserer Vertriebspräsenz vorort erkannt und unsere Aktivitäten im Markt forciert. Das Resultat: Wir konnten unseren Umsatz dort gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppeln. Im Großanlagengeschäft waren wir im spanischen Markt gut aufgestellt. In einem Konsortium aus Deutsche Bank AG, der spanischen ecoEnergias und der Solarparc AG hat die **SolarWorld** den Bau eines solaren Kraftwerkes termingerechtem im 3. Quartal beendet. Mit diesem 30 MWp starken Solarpark in der südwestspanischen Autonomen Gemeinschaft Extremadura konnten wir unsere fachliche Kompetenz im Großanlagengeschäft unter Beweis stellen. Dank des Einsatzes einer der Sonne nachgeführten Solarstromtechnologie wird der Solarpark bei den günstigen Einstrahlungsbedingungen in dieser Region jährlich rund 57 Mio. kWh klimafreundlichen Strom erzeugen: Genug Elektrizität, um mehr als 16.000 spanische Haushalte vollständig zu versorgen. Damit kompensiert das Solarkraftwerk den Ausstoß von 38.500 t CO<sub>2</sub> im Jahr.



Entwicklung des Solarstrommarktes

8

Die **USA** blieben nach Spanien für die **SolarWorld** der zweitwichtigste Auslandsmarkt. Hier ist es uns gelungen, den Absatz in den ersten neun Monaten um mehr als 50 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu steigern. Ein besonderes Plus für uns: Seit dem 3. Quartal verfügen wir neben der Vertriebsniederlassung auch über die volle Kapazität unserer modernisierten Modulfertigung in Camarillo/Kalifornien. In unserer wichtigsten Absatzregion des US-Marktes bringt das deutliche Kostenersparnis aufgrund verbesserter Logistikabläufe.

Nach Spanien erwies sich **Italien** als unser wichtigster europäischer Auslandsmarkt. Im 3. Quartal konnten wir den Absatz dort um rund 50 Prozent erhöhen. In den jungen Solarmärkten **Frankreich**, **Griechenland**, **Tschechien** und **Belgien** konnte sich die **SolarWorld** gut positionieren und ihren Umsatz im Handelsgeschäft gegenüber dem 3. Quartal des Vorjahres vervielfachen.

In Asien, mit dem bedeutenden Absatzmarkt **Südkorea**, profitierten wir von einer weiterhin hohen Nachfrage. Unser Handelsabsatz im Asiengeschäft hat sich in den ersten neun Monaten 2008 gegenüber dem Vorjahreszeitraum mehr als verdoppelt.

**Auf den Messen der Zielmärkte präsent.** Im 3. Quartal war die **SolarWorld** wieder auf bedeutenden Energiemessen ihrer Zielmärkte vertreten. Wichtigstes Solarevent des Jahres im europäischen Raum: Die 23. „European Photovoltaic Solar Energy Conference and Exhibition“ in Valencia/Spanien, die in Deutschland auch unter dem Titel WIP-Fachkongress und -Solarmesse bekannt ist. Mit über 30.000 Besuchern und Vertretern aus mehr als 85 Ländern bot die Ausstellung für uns eine ideale Plattform, um einem internationalen Fachpublikum unsere diesjährigen Produktneuheiten zu präsentieren. Zudem nutzten wir den begleitenden Fachkongress als Forum zum Informationsaustausch über Fragen zur Forschung und Entwicklung in der Solarbranche. Der amerikanische Markt ist für die **SolarWorld** der wichtigste außereuropäische Absatzmarkt; dort nutzten wir die Solarausstellung „Intersolar North America“ zur Festigung unserer Marktposition und zum Ausbau der Kundenbeziehungen.

**Innovative Produkte bewähren sich.** Nachdem unsere jüngsten Produktentwicklungen Suntub®, Suntrol® und Suntrac® im 1. Halbjahr bei den Messepräsentationen bereits reges Interesse hervorriefen,

bewährten sie sich im 3. Quartal in den finalen Testphasen unter realen Bedingungen. Das Montagesystem Suntub® wird künftig die Installation von Solarmodulen auf Flachdächern ermöglichen, ohne deren Dachhaut zu öffnen; die Markteinführung erfolgt im 4. Quartal. Zusätzlich bieten der geringere Ballast auf dem Dach und die bessere Hinterlüftung unseres Produktes einen Vorteil gegenüber anderen Systemen auf dem Markt. Das neue Anzeigedisplay Suntrol® zeigt den Betreibern von Solarstromanlagen, demnächst den Ertrag, die Gesamtleistung und die CO<sub>2</sub>-Einsparung ihrer Solarstromanlage. Unser neues Nachführsystem für Großanlagen, Suntrac®, überzeugte auch bei den im 3. Quartal laufenden Tests. Das System erreicht über eine sensorgestützte Nachführung der Module, dass der Einfallswinkel des Sonnenlichts im Tagesverlauf konstant bleibt.

#### IV. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

##### Ertragslage

###### Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Der Konzernumsatz stieg im 3. Quartal 2008 gegenüber dem Vorjahr um 47,2 Prozent bzw. 76,4 Mio. € auf 238,3 (Vorjahr: 161,9) Mio. € und in den ersten neun Monaten um 41,6 Prozent auf 665,4 (Vorjahr: 470,0) Mio. €. Der Umsatzanstieg im 3. Quartal ist im Vergleich zur Vorjahresperiode insbesondere auf die um 56 Mio. € gestiegenen Erlöse im Segment Handel zurückzuführen. Mit einem Umsatzwachstum von 42,2 Prozent bzw. 145 Mio. € trug das Segment Handel auch in den ersten neun Monaten wesentlich zur Steigerung des Konzernumsatzes bei.

Die konzernweite Auslandsquote erhöhte sich in den ersten neun Monaten im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 11 Prozentpunkte auf 59 (Vorjahr: 48) Prozent.

Der **SolarWorld** Konzern steigerte im 3. Quartal das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) gegenüber der Vergleichsperiode um 67,4 Prozent bzw. 36,6 Mio. € auf 90,8 (Vorjahr: 54,2) Mio. €. In den ersten neun Monaten legte das Ergebnis um 71,3 Mio. € auf 209,3 Mio. € zu. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich gegenüber dem 3. Quartal 2007 um 39,6 Mio. € auf 104,0 Mio. € und in den ersten neun Monaten um 80,8 Mio. € auf 247,7 (Vorjahr: 166,9) Mio. €.

Die EBIT-Marge erhöhte sich im 3. Quartal 2008 um 4,6 Prozentpunkte auf 38,1 (Vorjahr: 33,5) Prozent.

Der Konzerngewinn verbesserte sich im 3. Quartal gegenüber dem Vorjahr um 18,1 Prozent bzw. 5,5 Mio. € auf 36,1 (Vorjahr: 30,6) Mio. € und in den ersten neun Monaten um 56,3 Prozent bzw. 44,4 Mio. € auf 123,3 (Vorjahr: 78,8) Mio. €. Dies ist insbesondere zurückzuführen auf die positive Entwicklung im operativen Geschäft, die Reduzierung der Steuerbelastung in Deutschland sowie den Erlös aus der Veräußerung von 65 Prozent der Anteile an der Gällivare PhotoVoltaic AB in Höhe von 13,4 Mio. €. Im 3. Quartal wurde der Konzerngewinn durch ein negatives Finanzergebnis von -37,9 Mio. € belastet.\*

In den Ergebnissen des laufenden Jahres sowie des entsprechenden Vergleichszeitraums des Vorjahres sind Erträge der im Rahmen der in 2006 durchgeführten Akquisitionen vereinbarten Aufwandszuschüsse enthalten. Diese Aufwandszuschüsse wurden letztmalig im 2. Quartal 2008 ertragswirksam.

Für eine bessere Beurteilung der operativen Geschäftsentwicklung des **SolarWorld** Konzerns werden die Steuerungsgrößen EBIT und Konzerngewinn für das 3. Quartal und die ersten neun Monate bereinigt um diese Sondereffekte dargestellt.

Das um die Aufwandszuschüsse bereinigte EBIT erreichte im 3. Quartal 2008 90,8 (Vorjahr: 43,2) Mio. € und in den ersten neun Monaten 202,7 (Vorjahr: 115,2) Mio. €. Dies entspricht einer Erhöhung gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert von 47,6 bzw. 87,5 Mio. €.

Die bereinigte EBIT-Marge stieg in den ersten neun Monaten auf 30,5 (Vorjahr: 24,5) Prozent.

Der bereinigte Konzerngewinn inkl. des Ergebnisses aus dem Verkauf von 65 Prozent der Anteile an der GPV erhöhte sich im 3. Quartal 2008 um 11,4 Mio. € auf 36,1 (Vorjahr: 24,7) Mio. € und in den ersten neun Monaten 2008 um 53,1 Mio. € auf 118,0 (Vorjahr: 64,9) Mio. €.

#### **Auftragsbestand**

Mit dem Abschluss neuer langfristiger Lieferverträge im 3. Quartal 2008 wuchs der Auftragsbestand des **SolarWorld** Konzerns bis 2018 allein im Wafer-Bereich auf 7 Mrd. €. Bis zum Jahresende erwarten wir einen weiteren Anstieg. Der kontinuierlich wachsende Auftragsbestand der **SolarWorld** belegt unsere sichere Wettbewerbsposition im margenstarken Wafergeschäft; gleichzeitig dokumentieren die gut gefüllten Auftragsbücher aber auch die große Akzeptanz und die Qualität unserer Wafermarke Solsix<sup>®</sup>.

#### **Entwicklung wesentlicher GuV-Posten**

In den ersten drei Quartalen lag die Materialaufwandsquote mit 46,7 Prozent unter dem Vorjahreswert von 50,1 Prozent.

Die Personalkosten beliefen sich in den drei ersten Quartalen auf 62,4 (Vorjahr: 54,2) Mio. €. Der Anstieg der Personalkosten ist auf kontinuierliche Neueinstellungen im Zuge unseres Unternehmenswachstums zurückzuführen. Die Personalaufwandsquote liegt hingegen mit 9,4 Prozent insbesondere aufgrund von Produktivitätssteigerungen unter dem Vorjahreswert von 11,5 Prozent.

Die Abschreibungen erhöhten sich in den ersten drei Quartalen 2008 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 9,5 Mio. € auf 38,4 (Vorjahr: 28,9) Mio. €. Diese Steigerung ist auf die kontinuierlichen Investitionen in den Ausbau der Produktionskapazitäten zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in den ersten drei Quartalen 2008 erhöhten sich aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens und der Anlaufkosten im Zuge des Ausbaus der Produktionskapazitäten gegenüber dem Vorjahr um 15,7 Mio. € auf 69,3 (Vorjahr: 53,6) Mio. €. Die Aufwandsquote verringerte sich hingegen auf 10,4 (Vorjahr: 11,4) Prozent.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 15,4 Mio. € auf 24,9 (Vorjahr: 40,3) Mio. €. Die Reduzierung beruht im Wesentlichen auf den gegenüber dem Vorjahr um 16,2 Mio. € auf 6,6 (Vorjahr: 22,8) Mio. € gesunkenen Aufwandszuschüssen, die letztmalig im 2. Quartal 2008 ertragswirksam wurden.

Das Finanzergebnis beläuft sich im 3. Quartal auf -37,9 (Vorjahr: -9,9) Mio. € und in den ersten neun Monaten 2008 auf -53,7 (Vorjahr: -16,0) Mio. €. Im 3. Quartal wurde das Finanzergebnis durch bonitätsbedingte Wertberichtigungen in Höhe von rund 30 Mio. € beeinflusst.

## □ Finanzlage

### Finanzierungsanalyse

Das Eigenkapital ist gegenüber dem 31.12.2007 um 120,8 Mio. € auf 812,4 Mio. € gestiegen. Die Eigenkapitalquote beträgt per 30.09.2008 40,3 (31.12.2007: 40,6) Prozent.

Im 3. Quartal 2008 wurde ein weiteres langfristiges Darlehen zur Finanzierung des Kapazitätsausbaus am Standort Freiberg in Höhe von 75,0 Mio. € aufgenommen. Somit belaufen sich die Finanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag auf 715,3 (31.12.2007: 641,2) Mio. €, wovon 95,3 Prozent dem langfristigen Bereich zugewiesen werden.

Die unter den langfristigen Schulden ausgewiesenen Investitionszuschüsse und -zulagen betragen zum Bilanzstichtag 70,3 (31.12.2007: 54,9) Mio. €. Diese auf der Passivseite abgegrenzten öffentlichen Mittel für den Ausbau der Produktionskapazitäten werden über den Nutzungszeitraum der bezuschussten Investitionen ertragswirksam aufgelöst.

Die Erhöhung der übrigen langfristigen Verbindlichkeiten um 27,9 Mio. € auf 216,3 (31.12.2007: 188,4) Mio. € ist im Wesentlichen durch den Zuwachs von Anzahlungen auf langfristige Wafer-Lieferkontrakte zu begründen.

### Investitionsanalyse

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich im 3. Quartal 2008 auf 72,6 (Vorjahr: 22,3) Mio. € und in den ersten neun Monaten auf 178,7 (Vorjahr: 83,8) Mio. €. Ein Schwerpunkt der Investitionstätigkeit war der Ausbau der integrierten Zell- und Waferfertigung am Standort Hillsboro, wo im 3. Quartal 32,3 Mio. € und in den ersten neun Monaten 93,3 Mio. € investiert wurden. In den weiteren Ausbau der Waferfertigung der Deutschen Solar AG am Standort Freiberg wurden im 3. Quartal 21,7 Mio. € und im in den ersten neun Monaten 56,0 Mio. € investiert. Darüber hinaus wurde in den Ausbau der Infrastruktur für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten am Standort Freiberg investiert.

Investitionen in die at Equity bewerteten Beteiligungen Joint Solar Silicon GmbH & Co. KG, RGS Development B.V., Scheuten **SolarWorld** Solicium GmbH und in die neu gegründete **SolarWorld** Korea Ltd. summierten sich in den ersten neun Monaten des Jahres auf 15,6 (Vorjahr: 2,7) Mio. €.

### Liquiditätsanalyse

Zum Bilanzstichtag betrug die freie Liquidität (flüssige Mittel und sonstige finanzielle Vermögenswerte) 831,2 (31.12.2007: 792,9) Mio. €. Die in den flüssigen Mitteln in Höhe von 483,5 (31.12.2007: 263,9) Mio. € beinhalteten Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente setzten sich hauptsächlich aus Tages- und Festgeldern zusammen. Weiterhin wurden zum Bilanzstichtag Kapitalmarktprodukte in Höhe von 347,6 (31.12.2007: 529,0) Mio. € gehalten. Für eine detaillierte Darstellung siehe „VIII. Chancen und Risiken“.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 208,4 (Vorjahr: 165,6) Mio. € wurde insbesondere durch das operative Ergebnis, die Erhöhung des Working Capitals und die gezahlten Ertragsteuern in Höhe von 48,2 Mio. € beeinflusst.

Der Cashflow der Investitionstätigkeit in Höhe von -28,6 (-596,9) Mio. € wurde im Wesentlichen durch die Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von -190,0 (Vorjahr:

-85,1) Mio. € und gegenläufigen Einzahlungen aus Finanzmittelanlagen geprägt. Darüber hinaus sind Investitionszuwendungen in Höhe von 23,1 Mio. € und die Veräußerung der Anteile (65 Prozent) an der Gällivare PhotoVoltaic AB in Höhe von 12,8 Mio. € im Cashflow aus Investitionstätigkeit berücksichtigt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug in den ersten neun Monaten 24,0 (Vorjahr: 498,5) Mio. €. Dieser wurde durch die Aufnahmen eines Finanzkredits in Höhe von 75 Mio. € beeinflusst. Darüber hinaus beinhaltet er neben den laufenden Zinszahlungen von 24,7 Mio. € und den Rückzahlungen von Finanzkrediten in Höhe von 14,0 Mio. € auch die Dividendenausschüttung aus dem 2. Quartal in Höhe von 15,6 Mio. €.

## Vermögenslage

### Vermögensstrukturanalyse

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem 31.12.2007 um 310,0 Mio. € auf 2.014,5 (31.12.2007: 1.704,5) Mio. € an.

Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte um 172,8 Mio. € auf 595,5 Mio. € ist auf das durch Erweiterungsinvestitionen gestiegene Sachanlagevermögen und den erstmaligen Ausweis der 35 Prozent der GPV Anteile unter at Equity bewerteten Beteiligungen zurückzuführen.

Das Working Capital erhöhte sich gegenüber dem 31.12.2007 um 10,1 Prozent auf 287,3 Mio. €. Diese Entwicklung ist insbesondere zurückzuführen auf die innerhalb der Vorräte ausgewiesenen um 87,9 Mio. € auf 334,5 (31.12.2007: 246,6) Mio. € gestiegenen geleisteten Anzahlungen. Übrige Forderungen und Vermögenswerte erhöhten sich gegenüber dem 31.12.2007 um 5,7 Mio. € auf 9,3 Mio. € bei gleichzeitig um 28,4 Mio. € auf 68,1 Mio. € gestiegen übrigen kurzfristigen Schulden.

### Mitarbeiter

Zum Stichtag 30. September 2008 waren weltweit 1.738 Menschen bei der **SolarWorld** beschäftigt (Vorjahr: 1.388). Inklusive Zeitarbeitskräften arbeiteten zum Stichtag konzernweit 2.254 Menschen für unser Unternehmen. Die Zahl der Mitarbeiter stieg damit seit Jahresbeginn um 252 Personen.

Konzernmitarbeiter zum 30. September 2008

	Mitarbeiter zum 30.09.2008	Mitarbeiter zum 30.09.2007	+/- absolut
Deutschland	1.168*	965**	+203
USA	550	401	+149
Rest der Welt	20	22***	-2
<b>Total</b>	<b>1.738</b>	<b>1.388***</b>	<b>+350</b>

\* inkl. 84 Auszubildende

\*\* inkl. 67 Auszubildende

\*\*\* Die Vorjahreszahlen wurden zur besseren Vergleichbarkeit um die Mitarbeiterzahl der GPV bereinigt

Das Konzernwachstum hat unsere Personalarbeit und -strategie in den ersten neun Monaten des Jahres stark geprägt. In Deutschland wurden über 165 neue Mitarbeiter eingestellt, die überwiegend im Produktionsbereich in Freiberg tätig sein werden. Obwohl der deutsche Arbeitsmarkt inzwischen kaum mehr den Bedarf an qualifizierten Fachkräften decken kann, ist es uns gelungen, für den Standort Bonn sowie für den Produktionsausbau in Freiberg in ausreichender Zahl hochqualifizierte Ingenieure, Technologen und kaufmännische Mitarbeiter zu gewinnen. Dabei zahlt sich unsere konsequent nachhaltige Ausrichtung des Konzerns aus, denn gerade das ist bei gut ausgebildeten und engagierten Arbeitskräften ein besonderes Plus bei der Jobsuche. Außerdem setzen wir auf Ausbildung und damit auf Nachwuchs aus den eigenen Reihen. Die Anzahl unserer Auszubildenden ist gegenüber dem Vorjahresquartal um 25 Prozent deutlich gestiegen. Am Ende des 3. Quartals beschäftigten wir deutschlandweit 84 (Vorjahresquartal: 67) Auszubildende. Ein weiterer Erfolg unserer Personalarbeit am Standort Deutschland: Im 3. Quartal konnten wir die Verhandlungen mit der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) abschließen und für den deutschen Standort Freiberg einen langfristigen Tarifvertrag bis zum Jahr 2010 unterzeichnen.

In Hillsboro/USA konzentrierten sich die Personalaktivitäten im 3. Quartal ganz auf die bevorstehende Inbetriebnahme der Produktion Anfang Oktober. Schwerpunkte waren daher das Training der Operatoren, der Aufbau der Leistungsteams und die Einführung des Schichtsystems. Zudem koordinierte das Personalmanagement einen Wissenstransfer und interkulturellen Austausch mit der bestehenden Fertigung in Freiberg/Deutschland, sodass die Erfahrungen und Erkenntnisse in die zukünftigen Wachstumsprozesse an beiden Standorten einfließen können. Das ist deshalb von besonderer Bedeutung für die **SolarWorld**, weil der Konzern seine Produktionskapazitäten auch in Zukunft überwiegend in Deutschland und den USA ausbauen wird.

Personelle Veränderungen bei Vorstands- oder Aufsichtsratsorganen haben sich im 3. Quartal 2008 nicht ergeben.

## V. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

**Forschungszentrum im Ausbau.** Der Ausbau neuer Technikumseinrichtungen am Produktionsstandort Freiberg/Deutschland ging im 3. Quartal zügig voran. Bis Ende 2008 soll das Wafer-Technikum fertiggestellt und ab 2009 sukzessive in Betrieb genommen werden. Gleichzeitig lief der Bau des Solarzellen- und Modultechnikums an; es wird ab Mitte 2009 zur Verfügung stehen. Mit der räumlichen Nähe beider Einrichtungen zur Produktion verzahnen wir unsere Aktivitäten in der Forschung und Entwicklung noch enger mit den Produktionsabläufen. Die Technikumseinrichtungen sind wichtige Teile des zukünftigen Forschungszentrums in Freiberg, weil sie die Schnittstelle bilden zwischen der konzernumfassenden Forschung und der örtlichen hochmodernen Fertigung. Sie ermöglichen es uns, neue Technologien und Verfahren im Pilotmaßstab bis zur Produktionsreife zu entwickeln. Damit sind wir in Zukunft in der Lage, Innovationen und Optimierungsprozesse auf eigenen Linien zu testen.

Bezüglich der einzelnen wertschöpfungsübergreifenden Forschungs- und Entwicklungsprojekte in den Bereichen Qualitätsführerschaft, Produktivitätssteigerung, Rohstoffsicherung und Öko-Effizienz verweisen wir auf das Kapitel „Forschung und Entwicklung“ im Konzernlagebericht 2007.\*



## VI. BERICHT ZU WESENTLICHEN GESCHÄFTEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

In den ersten neun Monaten hat der **Solarworld** Konzern von der Gällivare PhotoVoltaic AB Modulfertigungsleistungen für T€ 11.468 und von der Joint Solar Silicon GmbH & Co. KG Silizium für T€ 1.836 bezogen.

Für die Zwischenfinanzierung eines Projektes, hat die **SolarWorld** AG zu Gunsten der Solarparc AG eine Bürgschaft in Höhe von T€ 12.667 abgegeben. Für Zwischenfinanzierungen hat die **SolarWorld** AG von der Solarparc AG in den ersten neuen Monaten Avalprovisionen und Zinsen in Höhe von insgesamt T€ 293 erhalten.

An seine nicht vollkonsolidierten Beteiligungsunternehmen hat der **SolarWorld** Konzern Dienstleistungen für T€ 943 erbracht.

Im Übrigen lagen keine Geschäfte mit nahestehenden Personen vor, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des **SolarWorld** Konzerns hatten.

## VII. NACHTRAGSBERICHT

### Angabe von Vorgängen von besonderer Bedeutung und deren Auswirkung

**Rückkauf eigener Aktien initiiert.** Am 8. Oktober 2008 beschloss der Vorstand der **SolarWorld** AG, von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien Gebrauch zu machen. Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2008 ist das Unternehmen ermächtigt, Aktien in einem Umfang von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft zurückzukaufen und diese zu allen im Beschluss genannten Zwecken zu verwenden. Die Ermächtigung ist befristet bis zum Ablauf des 21. November 2009.

**Produktionsstart in Hillsboro/USA.** Nachdem alle Testphasen in der Kristallisation, Wafer- und Zellfertigung an unserem Fertigungsstandort in Hillsboro erfolgreich abgeschlossen werden konnten, fiel am 17. Oktober im Rahmen einer offiziellen Einweihungsfeier der Startschuss für unsere neue Wafer- und Zellproduktion in den USA. Damit stehen uns im Jahr 2009 die Nominalproduktionskapazitäten von je 100 MW im Zell- und Wafersegment zur Verfügung. Mit der geografischen Nähe zum wichtigen Absatzmarkt Nordamerika sind wir nun darauf vorbereitet, vom dynamischen Wachstum dieses Marktes zu profitieren. Außerdem können wir über diesen Standort unser internationales Wachstum – auch in Richtung Asien – ausbauen.

**15-MW Solarpark in Südkorea errichtet.** Mitte Oktober stellten wir ein 15-MW starkes Solarkraftwerk für unseren südkoreanischen Partner SolarPark Engineering Co. Ltd. in Gochang/Südkorea fertig. Mit dem Kraftwerksbau konnten wir unsere Marktposition im asiatischen Raum weiter konsolidieren. Zudem haben wir damit unsere Stellung als eines der stärksten Solarunternehmen im strategisch wichtigen südkoreanischen Markt bekräftigt. Aber auch **SolarWorld** Korea Ltd. wird von unserer starken Marktpräsenz in Asien und von der erfolgreichen Kooperation mit unserem südkoreanischen Joint Venture Partner profitieren.

## □ Gesamtaussage des Vorstandes zur wirtschaftlichen Lage zum Berichtszeitpunkt

Das Management der **SolarWorld** AG beurteilt die wirtschaftliche Lage des Konzerns weiterhin positiv. Grundlage dieser Beurteilung ist der Konzernabschluss 2007 und die oben dargestellte Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage in den ersten neun Monaten des Jahres 2008. In die Beurteilung ist darüber hinaus das laufende Geschäft bis zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernzwischenlageberichts eingeflossen. Auch nach Ablauf des Berichtszeitraums setzte sich der profitable Geschäftsausbau beständig fort. Daher erwarten wir auch in Zukunft keine signifikante Beeinträchtigung unseres operativen Geschäfts durch die Auswirkungen der Finanzkrise.

## ■ VIII. CHANCEN UND RISIKEN

Im Verlauf des 3. Quartals und danach hat sich die Situation auf den internationalen Finanzmärkten negativ verändert. Für die **SolarWorld** AG ergeben sich hieraus sowohl Chancen als auch Risiken. Die **SolarWorld** AG hatte durch die Aufnahme langfristiger Darlehen die Finanzierung ihres Wachstums gesichert. Sie ist nicht von einer potenziellen Kreditklemme betroffen. Dies verschafft der **SolarWorld** AG eine gute Position im Wettbewerb. Durch die hohen Bestände an liquiden Mitteln und sonstigen Finanzinstrumenten ist die **SolarWorld** AG auch einem Kapitalmarkt- bzw. Bonitätsrisiko in Bezug auf Finanzinstitute ausgesetzt.

Die **SolarWorld** AG verfügte zum 30. September über:

1. Sichteinlagen bei deutschen Finanzinstituten in Höhe von 484 Mio. €.
2. Verbriefte Forderungen gegenüber Finanzinstituten in Höhe von 265 Mio. € mit einem Bilanzansatz von 230 Mio. €.
 

Hierin enthalten ist ein Schuldschein einer internationalen Geschäftsbank. Eine Einschätzung der Bonität bzw. des Marktwertes dieses Schuldscheins ist zurzeit nicht möglich. Die **SolarWorld** AG hat daher den Schuldschein mit einem Nominalwert von 32,5 Mio. € zum 30. September 2008 zu null bewertet.

3. Fonds:
 

DB Platinum IV – Corporate Cash	46,2 Mio. €
Oppenheim ABS Fonds	40,2 Mio. €
Oona Solutions – Corporate Volatility Cash	25,7 Mio. €
DWS Institutional – Money Plus	2,8 Mio. €

Im 3. Quartal sind keine weiteren Änderungen der im Konzernbericht 2007 ausführlich unter „Risikobericht“ beschriebenen Risiken aufgetreten. Es bestehen keine Risiken, die den Fortbestand des **SolarWorld** Konzerns zum Zeitpunkt der vorliegenden Berichterstattung gefährden.

Hinsichtlich der Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen sowie unternehmensinterner Chancen verweisen wir auf den Konzernbericht 2007.\*



## IX. PROGNOSEBERICHT

### Erwartetes gesamtwirtschaftliches Umfeld

Trotz der Dominanz, die die Finanzkrise auch mittelfristig auf die Weltwirtschaft ausüben wird, rechnen Forscher mit einem weiteren – wenn doch moderateren als vorher erwartet – Wachstum der globalen Wirtschaftsleistung. Nach einer Prognose des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) vom Oktober wird die Weltwirtschaft 2008 mit 2,5 Prozent und 2009 noch mit 1,8 Prozent zulegen. Getragen werden die Zuwächse durch die robuste Produktion und Nachfrage insbesondere in China, Russland und Indien. Aber auch in den USA rechnen die Wissenschaftler trotz der Krise mit einer leicht steigenden Wirtschaftsleistung – 2008 um 1,6 Prozent und 2009 noch um 1,0 Prozent. Für den Euroraum erwartet das IfW dagegen 2009 eine Stagnation, wobei die Forscher für die deutsche Volkswirtschaft ein leichtes Plus von 0,2 Prozent prognostizieren. Die Inflation dürfte tendenziell niedrig bleiben.

Der Ölpreis wird sich voraussichtlich stark volatil entwickeln. Die meisten Analysten erwarten eine Seitwärtsbewegung im Bereich von 80 bis 100 US-Dollar je Barrel. Weiter fallende Ölpreise sind aufgrund der unverändert angespannten Fundamentaldaten unwahrscheinlich – zu diesen Daten zählt zum Beispiel die trotz Finanzkrise erwartete ansteigende weltweite Rekordnachfrage nach Öl. Im Zuge der gefallen Ölnotierungen gehen voraussichtlich auch die Endkundenpreise für Gas und Strom 2009 leicht zurück, bleiben aber dennoch auf hohem Niveau.

### Erwartete Entwicklung des Solarstrommarktes

**Deutschland** wird 2009 trotz der um acht Prozent reduzierten Einspeisetarife weiterhin weltweit der größte solare Absatzmarkt bleiben. Beobachter rechnen mit einem Marktwachstum im zweistelligen Bereich. EPIA – die European Photovoltaic Industry Association – erwartet, dass Deutschland 2015 die Netzparität des Solarstroms erreicht. Trifft das zu, so ist auch mittel- bis langfristig mit einem dynamischen Wachstum des deutschen Solarmarktes zu rechnen.

**Spanien** hat mit dem neuen Königlichen Erlass zur Förderung des heimischen Solarmarktes seine solaren Wachstumsziele deutlich angehoben. Bisher galt es, 371 MW bis 2010 zu erreichen; dieses Ziel wurde aber bereits im vergangenen Jahr übertroffen. Jetzt hat man sich ein neues Ziel bei 3.000 MW gesteckt. Bis 2020 soll die installierte Leistung in Spanien sogar auf 10.000 MW anwachsen. Damit unterstreicht die Regierung, dass sie der Solarenergie bei dem angestrebten Ausbau der klimafreundlichen Stromerzeugung eine tragende Rolle zuschreibt. Bis Ende des Jahres rechnet die spanische Regierung mit einer kumulierten Solarstromleistung von 1.800 MW. Das entspricht einer neu installierten Leistung im laufenden Jahr von rund 1.200 MW.

Auch die Solarmärkte **Italiens** und **Frankreichs** werden sich in den nächsten Quartalen weiterhin positiv entwickeln. Für 2008 ist jeweils mit zweistelligen Zuwachsraten zu rechnen. Das Volumen neu installierter Solarstromtechnologie in Italien dürfte 2008 laut EPIA bei 150 MW und 2009 bei 300 MW liegen.

In **Griechenland** steht im 4. Quartal eine Novellierung des Einspeisegesetzes an. Diese Novelle soll noch bestehende bürokratische Hindernisse aufheben und den Genehmigungsprozess für die Installation von Solaranlagen beschleunigen. Diese Vereinfachungen könnten möglicherweise rückläufige Tarife kompensieren.

In den **USA** sind im laufenden Jahr rund 400 (2007: 260) MW an Neuinstallationen zu erwarten. Die kürzlich verbesserten Rahmenbedingungen lassen für 2009 ein beschleunigtes Wachstum vermuten. Weitere Impulse könnte der Ausgang der Präsidentschaftswahlen geben. Beide Kandidaten wollen eine Ratifizierung des Kyoto-Protokolls erreichen, bei deren Umsetzung dann den erneuerbaren Energien eine zentrale Aufgabe zufiele. Ein Sieg des demokratischen Kandidaten dürfte für eine zusätzliche Belebung der Solarbranche sorgen, hatte dieser doch die Förderung regenerativer Energien explizit angekündigt. Innerhalb der Vereinigten Staaten wird Kalifornien der bedeutendste Bundesstaat für die Solarenergie bleiben – sein Anteil an der neu installierten US-weiten Solarleistung beträgt derzeit mehr als 60 Prozent.

In **Südkorea** sinken zwar ab Oktober 2008 die Einspeisevergütungen für Solarstrom, sie bleiben aber im internationalen Vergleich weiterhin attraktiv. Das Marktwachstum könnte sich damit im Jahr 2009 mindestens verdoppeln und wieder im oberen zweistelligen Bereich liegen. Nach einer neu installierten Leistung von 100 bis 150 (2007: 50) MW in 2008 erwartet EPIA 2009 einen weiteren Anstieg auf 300 MW. Einen zusätzlichen Wachstumsschub dürfte auch ein geplantes Gesetz auslösen, mit dem alle Stromversorger des Landes verpflichtet werden, ihren Strom ab 2012 mit einem bestimmten Minimalanteil erneuerbarer Energien zu erzeugen (Renewable Portfolio Standard – RPS). Geplant ist eine anfängliche Regenerativ-Quote beim Strom-Mix von fünf Prozent.

In **Japan** ist mit einer Renaissance des einstmals größten weltweiten Solarmarktes zu rechnen. Im Zuge der Umsetzung eines neuen Förderprogramms ist laut EPIA mit einer neuen Solarstromleistung von 200 bis 300 MW zu rechnen. Nach Plänen der Regierung soll die gesamte installierte Solarstromleistung bis 2010 auf 4,8 GW steigen (2007: 1,7 GW).



### Künftiger Geschäftsverlauf

Geschäftsverlauf im 3. Quartal 2008



**Kapazitätsausbau Produktion 2008+.** Am Standort Freiberg/Deutschland werden wir im Waferbereich bis Anfang 2009 über eine Nominalkapazität von jährlich 500 MW verfügen. Durch den weiteren Ausbau im neuen Industriegebiet Freiberg Ost\* steigern wir die Kapazität bis Ende 2009 auf 750 MW; bis Ende 2010 wollen wir dort dann insgesamt 1 GW erreichen. Diese Kapazitäten stehen jeweils im Folgejahr komplett zur Verfügung. Aufgrund der starken Nachfrage im externen Wafergeschäft konzentrieren wir uns besonders auf dieses Segment. Daher fällt der Ausbau der Zell- und Modulkapazitäten am Produktionsstandort Freiberg deutlich moderater aus als im Wafersegment. Im Zellbereich werden wir 2008 unsere Kapazität von 160 MW voll auslasten – für 2009 ist dann eine weitere Aufstockung auf 200 MW vorgesehen. Unsere Freiburger Modulproduktion wird bis Ende 2008 eine Nominalkapazität von 140 MW erreichen. Die Kapazitätserweiterungen in der Zell- und Modulfertigung realisieren wir durch weitere Optimierung der logistischen Prozesse sowie durch die technische Verbesserung der bestehenden Produktionsabläufe.

Unsere Geschäftseinheit SolarMaterial, die Silizium recycelt, arbeitet mit Nachdruck daran, ihre Kapazitäten zu erhöhen, um auch über die Materialrückgewinnung den Ausbau der Wafer-Kapazitäten im **SolarWorld** Konzern zu unterstützen. Dazu werden wir in den nächsten Jahren technische Verbesserungen in den Prozessabläufen der Recyclinganlagen vornehmen und Kapazitätsengpässe beseitigen.\*

Geschäftsverlauf im 3. Quartal 2008



In den USA erreichen wir zum Jahreswechsel in der Wafer-, Zell- und Modulfertigung eine jährliche Nominalkapazität von jeweils 100 MW. Bis Ende 2009 ist eine Erweiterung der Kapazitäten in unserer Wafer- und Zellproduktion in Hillsboro/USA auf je 250 MW geplant.

Unsere neue Fertigung in Südkorea dürfte bereits im 4. Quartal 2008 mit der Modulproduktion beginnen und Anfangskapazität von 120 MW sukzessive erreichen. Der weitere Kapazitätsausbau hängt ab von den Marktentwicklungen – insbesondere von denen im asiatischen Raum. Derzeit rechnen wir mit der Verdopplung der Kapazität auf 240 MW bis Mitte 2010.

Im Handelssegment der Modul- und Bausätze erwarten wir für 2009 weiterhin ein deutliches Wachstum. Grund dafür: Mit der Verabschiedung der neuen Gesetze zur Förderung des Solarstroms in Deutschland\* sowie in Spanien und in den USA\* stehen die rechtlichen Rahmenbedingungen unserer wichtigsten Kernmärkte für die nächsten Jahre fest. Die damit verbundene langfristige Planungssicherheit wird den Märkten positive Impulse geben. Der **SolarWorld** ermöglicht die klare Gesetzeslage somit weiteres Wachstum und höhere Umsätze im nationalen und internationalen Handelsgeschäft.

### Zukünftiger Beschäftigungsausbau

Da wir weiterhin unsere konzernweiten Kapazitäten ausbauen und unsere weltweiten Vertriebsaktivitäten verstärken wollen, werden wir auch in Zukunft neues Personal an unseren Produktions- und Vertriebsstandorten einstellen.\* Allein mit der ersten Ausbaustufe unserer Produktion am Standort Freiberg planen wir in Deutschland bis Ende 2009 rund 300 zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen.

Für ein solides Wachstum braucht unser Konzern vor allem auch hochqualifizierte und engagierte Mitarbeiter. Daher werden wir unsere erfolgreich angelaufene Markenstrategie „**SolarWorld** als Arbeitgeber“ weiter fortführen und forcieren. Durch dieses gezielte Branding unserer Arbeitgeberqualität und -attraktivität erreichen wir insbesondere auch einen hochmotivierten Personenkreis, der das Wachstum des Konzerns mitgestalten und die Solarenergie weltweit voran treiben kann. Das ist ein Grund dafür, warum wir Personalentwicklung als eine der wichtigsten Führungsaufgaben verstehen.

### Erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung


Die für das Geschäftsjahr abgegebene Prognose geht für das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf der Basis des bereinigten EBIT 2007 von 171 Mio. € von einem Wachstum zwischen 25 und 30 Prozent aus.\*


Umsatzbezogen liegt die Prognose für das laufende Geschäftsjahr konzernweit bei einer Steigerung von 25 bis 30 Prozent.\*


Nach Vorlage der aktuellen Umsatz- und Ergebnisentwicklung zum Stichtag 30. September 2008 erwarten wir die Prognose für das Geschäftsjahr 2008 zu übertreffen.

### Gesamtaussage des Vorstandes zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns


Aufgrund der Wertschöpfungstiefe unseres Geschäftes und unserer internationalen Positionierung sind wir weiterhin in der Lage, unsere führende Marktstellung zu behaupten und kontinuierlich auszubauen – auch bei einem verschärften Wettbewerb im Markt. Wir setzen dabei auf überwiegend organisches Wachstum. Die Finanzstärke unseres Geschäftes werden wir einsetzen, um auch weiterhin unabhängig von einzelnen Banken zu bleiben. Die Verabschiedung verlässlicher rechtlicher Rahmenbedingungen in wichtigen internationalen Solarmärkten und die damit verbundene positive Entwicklung dieser Märkte werden wir umsatz- und ergebniswirksam nutzen, indem wir unsere internationalen Vertriebsaktivitäten in den Kernmärkten weiter ausbauen.


 Konzern-Zwischenlagebericht  
1. Halbjahr 2008, S. 9

 Entwicklung des internationalen  
Solarmarktes  
8

 Mitarbeiter/Konzernbericht 2007/  
Mitarbeiter –  
Zukünftige Entwicklung, S. 102 ff.



 Konzernlagebericht 2007/  
Voraussichtliche  
Ergebnisentwicklung, S. 103

 Konzernlagebericht 2007/  
Voraussichtliche  
Umsatzentwicklung, S. 103



# Für gleiche Chancen

Thoko Nkomo | Leiterin John-Wesley-Community-Center, Public-Viewing-Station Sun-TV

KENNZAHLEN

VORWORT DES VORSTANDES

ZWISCHENLAGEBERICHT  
DIE AKTIE

ZWISCHENLAGEBERICHT  
MARKT UND  
RAHMENBEDINGUNGEN

ZWISCHENLAGEBERICHT  
GESCHÄFTSVERLAUF

ZWISCHENLAGEBERICHT  
ERTRAGS-, FINANZ-  
UND VERMÖGENSLAGE



Johannesburg | Südafrika

Solarstrom macht unabhängig: Inselanlagen ermöglichen in entlegenen Regionen Zugang zu modernen Medien und liefern Informationen aus aller Welt.

ZWISCHENLAGEBERICHT

FORSCHUNG  
UND ENTWICKLUNG

ZWISCHENLAGEBERICHT

WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT  
NAHESTEHENDEN PERSONEN

ZWISCHENLAGEBERICHT

NACHTRAGSBERICHT

ZWISCHENLAGEBERICHT

CHANCEN UND RISIKEN

ZWISCHENLAGEBERICHT

PROGNOSEBERICHT

ZWISCHENABSCHLUSS



## X. ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. SEPTEMBER 2008

### Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.-30.09.2008

in T€

	01.01.-30.09.2008	01.01.-30.09.2007
1. Umsatzerlöse inklusive nicht fortgeführter Aktivitäten	665.374	478.169
2. Umsatzerlöse nicht fortgeführter Aktivitäten	0	-8.120
3. Umsatzerlöse aus fortgeführten Aktivitäten	665.374	470.049
4. Bestandsveränderung Erzeugnisse	-2.239	-1.387
5. Aktivierte Eigenleistungen	1.287	526
6. Sonstige betriebliche Erträge	24.904	40.332
7. Materialaufwand	-309.997	-234.891
8. Personalaufwand	-62.376	-54.180
9. Abschreibungen	-38.362	-28.857
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-69.277	-53.599
<b>11. Operatives Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>209.314</b>	<b>137.993</b>
<b>12. Finanzergebnis</b>	<b>-53.679</b>	<b>-16.002</b>
<b>13. Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>155.635</b>	<b>121.991</b>
14. Ertragsteuern	-45.816	-44.749
<b>15. Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>109.819</b>	<b>77.242</b>
<b>16. Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)</b>	<b>13.432</b>	<b>1.603</b>
<b>17. Konzerngewinn</b>	<b>123.251</b>	<b>78.845</b>
<b>18. Ergebnis je Aktie</b>		
a) Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in 1000)	111.720	111.720
b) Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (in €)	0,98	0,82
c) Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (in €)	0,12	0,01
d) Konzerngewinn (in €)	1,10	0,83

## Gewinn- und Verlustrechnung für das 3. Quartal 2008

in T€

	3. Quartal 2008	3. Quartal 2007
1. Umsatzerlöse inklusive nicht fortgeführter Aktivitäten	238.282	164.573
2. Umsatzerlöse nicht fortgeführter Aktivitäten	0	-2.659
3. Umsatzerlöse aus fortgeführten Aktivitäten	238.282	161.914
4. Bestandsveränderung Erzeugnisse	7.611	14.394
5. Aktivierte Eigenleistungen	838	23
6. Sonstige betriebliche Erträge	8.302	16.967
7. Materialaufwand	-106.076	-91.198
8. Personalaufwand	-19.725	-18.042
9. Abschreibungen	-13.163	-10.111
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25.279	-19.726
<b>11. Operatives Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>90.790</b>	<b>54.221</b>
<b>12. Finanzergebnis</b>	<b>-37.904</b>	<b>-9.909</b>
<b>13. Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>52.886</b>	<b>44.312</b>
14. Ertragsteuern	-16.741	-14.573
<b>15. Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>36.145</b>	<b>29.739</b>
<b>16. Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)</b>	<b>0</b>	<b>863</b>
<b>17. Konzerngewinn</b>	<b>36.145</b>	<b>30.602</b>
<b>18. Ergebnis je Aktie</b>		
a) Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in 1000)	111.720	111.720
b) Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (in €)	0,32	0,26
c) Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (in €)	0,00	0,01
d) Konzerngewinn (in €)	0,32	0,27

## Bilanz

in T€

## Aktiva

	30.09.2008	31.12.2007
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>595.528</b>	<b>422.725</b>
I. Immaterielle Vermögenswerte	33.142	32.675
II. Sachanlagen	498.535	349.602
III. At Equity bewertete Anteile	37.267	21.630
IV. Aktive latente Steuern	26.584	18.818
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.418.797</b>	<b>1.270.011</b>
I. Vorräte	457.521	350.053
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.484	112.922
III. Ertragsteuerforderungen	31.083	9.180
IV. Übrige Forderungen und Vermögenswerte	9.318	3.589
V. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	347.628	528.995
VI. Flüssige Mittel	483.527	263.862
VII. Rechnungsabgrenzungsposten	1.236	1.410
<b>C. Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte</b>	<b>173</b>	<b>11.730</b>
	<b>2.014.498</b>	<b>1.704.466</b>

## Passiva

	30.09.2008	31.12.2007
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>812.385</b>	<b>691.546</b>
I. Gezeichnetes Kapital	111.720	111.720
II. Kapitalrücklage	296.489	296.489
III. Sonstige Rücklagen	3.049	-10.180
IV. Kumulierte Ergebnisse	401.127	293.517
<b>B. Langfristige Schulden</b>	<b>1.006.619</b>	<b>899.266</b>
I. Langfristige Finanzschulden	681.535	620.722
II. Abgegrenzte Investitionszuwendungen	70.307	54.925
III. Langfristige Rückstellungen	20.540	20.195
IV. Übrige langfristige Schulden	216.316	188.405
V. Passive latente Steuern	17.921	15.019
<b>C. Kurzfristige Schulden</b>	<b>195.494</b>	<b>110.384</b>
I. Kurzfristige Finanzschulden	33.792	20.443
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.798	32.306
III. Ertragsteuerschulden	37.067	15.171
IV. Kurzfristige Rückstellungen	4.520	2.679
V. Rechnungsabgrenzungsposten	210	85
VI. Übrige kurzfristige Schulden	68.107	39.700
<b>D. Zur Veräußerung bestimmte Schulden</b>	<b>0</b>	<b>3.270</b>
	<b>2.014.498</b>	<b>1.704.466</b>

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in T€

	gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Sonstige Rücklagen		Kumulierte Ergebnisse	Gesamt
			Umrechnungs- rücklage	IAS 39 Rücklage		
<b>Stand 31.12.2006</b>	<b>55.860</b>	<b>352.349</b>	<b>-1.929</b>	<b>-392</b>	<b>191.433</b>	<b>597.321</b>
Kapitalerhöhung	55.860	-55.860				0
Differenzen aus der Währungsumrechnung			-11.553			-11.553
Konzerngewinn					113.256	113.256
Dividenden- ausschüttung					-11.172	-11.172
Veränderung Sicherungsrücklage				3.694		3.694
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>111.720</b>	<b>296.489</b>	<b>-13.482</b>	<b>3.302</b>	<b>293.517</b>	<b>691.546</b>
Differenzen aus der Währungsumrechnung			9.899			9.899
Konzerngewinn					123.251	123.251
Dividenden- ausschüttung					-15.641	-15.641
Veränderung Sicherungsrücklage				3.330		3.330
<b>Stand 30.09.2008</b>	<b>111.720</b>	<b>296.489</b>	<b>-3.583</b>	<b>6.632</b>	<b>401.127</b>	<b>812.385</b>

## Kapitalflussrechnung zum 30.09.2008

in T€

	01.01.-30.09.2008	01.01.-30.09.2007
Ergebnis vor Steuern	169.321	124.225
+ Abschreibungen	38.362	29.405
-/+ Finanzergebnis	53.679	16.005
+/- Verlust/Ertrag aus Abgang Anlagevermögen	302	399
- Gewinn aus dem Verkauf konsolidierter Unternehmen	-13.686	0
- Auflösung abgegrenzter Investitionszuwendungen	-7.695	-6.060
<b>= Cashflow aus dem operativen Ergebnis</b>	<b>240.283</b>	<b>163.974</b>
-/+ Zunahme/Abnahme geleisteter und erhaltener Anzahlungen (Saldo)	-47.857	-32.200
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte (ohne geleistete Anzahlungen)	-19.574	7.012
-/+ Zunahme/Abnahme der Wertpapiere (klassifiziert als Trading)	14.208	82.824
-/+ Zunahme/Abnahme übriges Nettovermögen	45.774	-9.999
<b>= Cashflow aus operativer Tätigkeit</b>	<b>232.834</b>	<b>211.611</b>
+ Erhaltene Zinsen	23.693	9.433
- Gezahlte Ertragsteuern	-48.164	-55.436
<b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>208.363</b>	<b>165.608</b>
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-190.028	-85.149
+ Zufluss Investitionszuwendungen	23.077	2.773
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	7.949	493
+/- Ein-/Auszahlungen aus Finanzmittelanlagen	117.604	-517.527
+/- Ein-/Auszahlung aus dem Verkauf/Erwerb konsolidierter Unternehmen	12.799	2.465
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-28.599</b>	<b>-596.945</b>
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	78.371	585.157
- Auszahlungen für die Rückzahlung von Finanzkrediten	-14.004	-61.968
- Gezahlte Zinsen	-24.721	-13.488
- Auszahlungen aufgrund von Ausschüttungen	-15.641	-11.172
<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>24.005</b>	<b>498.529</b>
+/- Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	203.769	67.192
+/- Auswirkung von Kursänderungen auf Finanzmittelfonds	1.873	-1.998
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	265.580	194.253
<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>471.222</b>	<b>259.447</b>

## Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss



### 1. Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Die **SolarWorld** AG ist nach Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards verpflichtet, die nach den Artikeln 2, 3 und 6 der genannten Verordnung übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards anzuwenden. Dementsprechend wurde auch dieser Zwischenbericht zum 30. September 2008 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt. Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss wurde nicht einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

### 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich dieselben Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2007 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Geschäftsberichtes 2007 im Einzelnen veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter [www.solarworld.de](http://www.solarworld.de) abrufbar.

### 3. Konsolidierungskreis

Gegenüber dem letzten Konzernabschluss hat sich der Konsolidierungskreis durch den Verkauf von 65 Prozent der Anteile an der Gällivare PhotoVoltaic AB, Gällivare, Schweden (GPV) verändert. Die verbleibenden Anteile an der GPV werden nunmehr als at Equity Beteiligung bilanziert. Damit umfasst der Konsolidierungskreis im Wesentlichen folgende Gesellschaften:

- > Deutsche Cell GmbH, Freiberg/Sachsen, Deutschland
- > Deutsche Solar AG, Freiberg/Sachsen, Deutschland
- > Go!Sun GmbH & Co. KG, Bonn, Deutschland
- > Solar Factory GmbH, Freiberg/Sachsen, Deutschland
- > **SolarWorld** Africa (Pty.) Ltd. (vormals: SunGrid (Pty.) Ltd.), Johannesburg, Südafrika
- > **SolarWorld** Asia Pacific PTE Ltd., Singapur, Singapur
- > **SolarWorld** California Inc., Camarillo, USA
- > **SolarWorld** Ibérica SL, Madrid, Spanien
- > **SolarWorld** Industries America LLC, Camarillo, USA
- > **SolarWorld** Industries America LP, Camarillo, USA
- > **SolarWorld** Industries America Services Inc., Camarillo, USA
- > **SolarWorld** Industries Deutschland GmbH, München, Deutschland
- > **SolarWorld** Industries Schalke GmbH, Gelsenkirchen, Deutschland
- > **SolarWorld** Innovations GmbH, Freiberg/Sachsen, Deutschland
- > **SolarWorld** Properties Inc., Hillsboro, USA
- > Sunicon AG, Freiberg/Sachsen, Deutschland

Die **SolarWorld** AG ist an allen Gesellschaften mittel- oder unmittelbar zu 100 Prozent beteiligt.

#### **4. Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Schulden**

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten Finanzinstrumente der Kategorien „Forderungen“ (T€ 175.000; Vj. T€ 25.000), „als zu Handelszwecken gehaltene (Trading)“ (T€ 2.817; Vj. T€ 16.973) und designierte „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende (FVTPL)“ finanzielle Vermögenswerte (T€ 167.693; Vj. T€ 487.111).

In dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Finanzergebnis ist das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorien Trading (T€ 286; Vj. T€ 2.413) und FVTPL (T€ -42.330; Vj. T€ -4.116) enthalten. Das Nettoergebnis enthält neben den Zinserträgen die Ergebnisse aus der Bewertung sowie aus der Veräußerung von Wertpapieren.

Das Nettoergebnis der Kategorie FVTPL ist in Höhe von rund -30 Mio. € (Vj. T€ 0) auf Veränderungen des Bonitätsrisikos zurückzuführen.

Auf Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, („Forderungen“) entfallen Zinserträge in Höhe von 3.599 T€ (Vj. T€ 246).

#### **5. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag**

Nach dem 30. September 2008 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Segmentberichterstattung vom 01.01.2008 bis zum 30.09.2008

in Mio. €

	Wafer	Zelle	Modul	Handel	Eliminierung	Konsolidiert
<b>Umsätze aus fortgeführten Aktivitäten</b>						
Externe Umsätze	156	20	0	489		
Intersegment Umsätze	179	236	322	0	-737	
<b>Umsätze gesamt</b>	<b>335</b>	<b>256</b>	<b>322</b>	<b>489</b>	<b>-737</b>	<b>665</b>
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten</b>						
<b>Segmentergebnis</b>	<b>98</b>	<b>49</b>	<b>27</b>	<b>47</b>	<b>-5</b>	<b>216</b>
nicht zugeordn. Erträge						1
nicht zugeordn. Aufwendungen						-8
Betriebsergebnis (EBIT)						209
Finanzergebnis						-53
Ertragsteuern						-46
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten</b>						<b>110</b>

Segmentberichterstattung vom 01.01.2007 bis zum 30.09.2007

in Mio. €

	Wafer	Zelle	Modul	Handel	Eliminierung	Konsolidiert
<b>Umsätze aus fortgeführten Aktivitäten</b>						
Externe Umsätze	113	13	0	344		
Intersegment Umsätze	120	201	251	0	-572	
<b>Umsätze gesamt</b>	<b>233</b>	<b>214</b>	<b>251</b>	<b>344</b>	<b>-572</b>	<b>470</b>
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten</b>						
<b>Segmentergebnis</b>	<b>60</b>	<b>31</b>	<b>19</b>	<b>23</b>	<b>2</b>	<b>135</b>
nicht zugeordn. Erträge						4
nicht zugeordn. Aufwendungen						-1
Betriebsergebnis (EBIT)						138
Finanzergebnis						-16
Ertragsteuern						-45
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten</b>						<b>77</b>

## Finanzkalender 2008

### 14. November 2008

Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 3. Quartal 2008  
Pressemitteilung; Präsentation auf **SolarWorld** Homepage  
Analysten-Telefonkonferenz; 16:00 Uhr  
[www.solarworld.de/Finanzberichte](http://www.solarworld.de/Finanzberichte)

---

Der Konzern-Zwischenbericht 3. Quartal 2008 liegt auch in englischer Sprache vor.  
Die deutsche und die englische Version finden Sie als pdf-Dokument auf unserer Homepage unter  
[www.solarworld.de](http://www.solarworld.de).

**SolarWorld** AG, Abteilung Investor Relations,  
Kurt-Schumacher-Str. 12-14, 53113 Bonn, Deutschland

Tel.: +49-228-55920-470

Fax: +49-228-55920-9470

E-mail: [placement@solarworld.de](mailto:placement@solarworld.de)

SolarWorld AG  
Kurt-Schumacher-Straße 12-14, D-53113 Bonn  
Tel.: +49-228-55920-0, Fax: -99  
placement@solarworld.de

SolarWorld. And EveryDay is a SunDay.



[www.solarworld.de](http://www.solarworld.de)